

**A) Gesamthaushalt**, sog. Konzernrechnung, d.h. inkl. Spezialfinanzierungen

2017: Aufwandüberschuss ausgewiesen rund - Fr. 508'600  
Aufwandüberschuss budgetiert rund - Fr. 1'297'200  
Differenz rund Fr. 788'600

Diese Besserstellung ist nicht aussagekräftig, weil die Spezialfinanzierungen mitenthalten sind.

2016: Ertragsüberschuss ausgewiesen rund + Fr. 545'000

**B) Steuerhaushalt**, d.h. ohne die Spezialfinanzierungen

2017: Aufwandüberschuss ausgewiesen rund - Fr. 597'300  
Aufwandüberschuss budgetiert rund - Fr. 797'200  
Bessererstellung rund Fr. 200'000

2016: ausgewiesen: Aufwand-/Ertragsüberschuss: Null

gem. Gemeinderat: Punktlandung

jedoch effektiv: Ertragsüberschuss + Fr. 1'073'750, der ganz in die finanzpolitischen Reserven gelegt worden ist.

Zu 2016 ist zu bemerken, dass die Jahresrechnung erstmals nach HRM2 geführt worden ist und damit Aufwertungsgewinne, Anpassungen und Buchgewinne aus Landverkäufen enthalten sind. Ein Vergleich mit den Zahlen von 2017 ist deshalb nicht zweckmässig. Ein Vergleich der einzelnen Konten mit dem Vorjahr ist meistens mehr aussagekräftig als der Vergleich mit dem Budget. Als Beispiel mit grossen Zahlen gem. Seite 6 des Kommentars: Transferaufwand / Transferertrag, d.h. Zahlungen an Kanton, netto:

2017: effektiv rund Fr. 14'274'000

budgetiert rund Fr. 14'458'000

dargestellt in Tabellenform: Fr. 184'000 weniger bezahlt.

Der Vergleich mit 2016 zeigt aber den umgekehrten Tatbestand:

Effektiv im 2016 bezahlt rund Fr. 14'021'500, macht im 2017 Fr. 252'300 mehr bezahlt.

So gibt es viele Beispiele, natürlich auch im umgekehrten Verhältnis. Interessant wird es, wenn man bei grösseren Abweichungen den Ursachen nachgeht.

**Zur Finanzpolitik:** Für uns vom fdU ist der Finanzhaushalt nicht im Gleichgewicht.

Wie Finanzpolitik betrieben wird, zeigt das jüngste Beispiel: Da setzt man für 1,5 Mio.Franken einen Kreisel in die Luft, der abgelehnt wird, dann sagt man, wir können für diesen eingesparten Betrag die Aula der Sek. umbauen. Vor einem Jahr und dieses Jahr wieder ist gross geklagt worden über die schlechte Finanzlage. Trotzdem wird der genannte Umbau beschlossen, als reiner Wunschbedarf. Die Aula mit Küche ist für die Schüler konzipiert worden und nicht für 1'300 Leute, wie argumentiert worden ist. Dafür ist die Mehrzweckhalle im Geisshubel für Sport und Vereine gebaut worden. In der Volksabstimmung für den deren Bau haben trotzdem nur wenige Ja-Stimmen überwogen. Es sind dabei kein Mobiliar, keine Küche und keine Dreiteilung der Halle für kleinere Anlässe im Projekt enthalten gewesen. Alles ist nachher mit Einzelkrediten angeschafft worden.

\*\*\*\*